

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

288 (28.10.1944) [28.10. und] Wochenend-Ausgabe

wollen hören und alles zu unterlassen, was ihr Schwächen könnte. Die Geschichte müßte ihren Sinn verlieren, wenn wir es dann nicht schaffen würden und wenn uns die Vorbereitung als nicht des Sieges würdig befinden würde. Hier steht ein Volk, das sich nach einem verlorenen Krieg hochgehängt hat, das an seinem friedlichen Aufbau gearbeitet hat, bis es seine alten Feinde zu einem neuen Waffengang zwang, ein Volk, das nun schon seit mehr als fünf Jahren kämpft und arbeitet und Opfer über Opfer für seine Freiheit und für seine Zukunft bringt. Hier steht eine Führung, die nichts anderes will, als ihrem Volk das Recht und die Möglichkeit zu geben, sich zu wehren. Dort stehen Wälder, die niemand heimsucht hat und die nicht wissen, warum sie kämpfen. Dort stehen an der Spitze Männer, die hinter Völkern und frommen Vätern ihre Weltanschauung zeigen und deren Banner überall, wo sie aufgespannt werden, wahrhaftig nichts anderes sind als Vorbild der Anarchie und des Bolschewismus. Wir werden verhindern, daß sie ihr Banner bei uns aufpflanzen. Wir glauben das, weil wir an die Mission Deutschlands glauben, Europa vor dem Bolschewismus zu retten. Wir glauben es, weil wir nach dem Scheitern der Vorbild der Anarchie in Europa glauben. Der Weg dazu ist unser Sieg!

Neue Ritterkreuzträger

DNR. Führerhauptquartier, 27. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Walter Raub aus Gumbinnen, Major Manfred Euter aus Frauenhain, Hauptmann Emil Froh aus Plessen, Oberfeldwebel Franz Brandt aus Bad Salzungen, Unteroffizier Leo Knobloch aus Kleinlefeld, Oberwachmeister Paul Wetters aus Rastenburg.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Leutnant Rudi Mademacher aus Lüneburg.

Heimat und Front in letzter Einheitsbereitschaft

Berlin, 27. Okt. Anlässlich der Aufstellung des deutschen Volksturms abt Generaloberst Schoerner, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord, in zwei an Reichsführer H. G. Himmler und Generalleutnant Koch gerichteten Telegrammen der Bewunderung und Begeisterung Ausdruck, mit der die Soldaten seiner Heeresgruppe den Führer-Erlass über die Aufstellung des Volksturms aufgenommen haben. In dem an Reichsführer H. G. Himmler gerichteten Telegramm heißt es u. a.: „Das Bewusstsein der Heimat zur letzten Einheitsbereitschaft ist für die Nordfront ein erneuter Impuls zu noch härterem verbesserem Kampf gegen den bolschewistischen Feind bis zum endgültigen Siege.“

In dem an Generalleutnant Koch gerichteten Telegramm erklärt Generaloberst Schoerner, daß die Truppen der Heeresgruppe Nord in engster Verbundenheit mit den Männern des vorderen Volksturms im fanatischen Kampf gegen den verhassten Feind der Heimat ihr Bestes hergeben werden.

Inspekteur für die Wehrtüchtigungslager der Hitler-Jugend

Berlin, 27. Okt. Der Träger des Eisernen Kreuzes, Oberleutnant und Oberbannführer der Hitler-Jugend W. A. Renz wurde zum Inspekteur für die Wehrtüchtigungslager der Hitler-Jugend im Rahmen der vorläufigen Wehrtüchtigung der deutschen Jugend ernannt.

Oberbannführer Renz ist aus Westfalen gebürtig und stand bereits vor der Wehrtüchtigung in der nationalsozialistischen Bewegung. Mit der Berufung von Oberleutnant Renz, der sich im Süden der Ostfront, zuletzt als Kampfgruppenkommandeur, auszeichnete, hat der Reichsführer einen in Krieg und Frieden besonders bewährten Nationalsozialisten mit der Erziehung der deutschen Jugend beauftragt.

De Gaulle empfieng, wie nordamerikanische Korrespondenten aus Paris melden, die Auslandspresse, wobei er zugab, daß die öffentliche Ordnung in Frankreich noch nicht gesichert sei und daß sich täglich Zusammenstöße und Raubüberfälle ereigneten.

Maler bayrischen Bauertums

Zum 100. Geburtstag Wilhelm Leibl's

Wir kennen den Maler Leibl, der uns die unergreiflichen naturhaften Bauertypen der bayrischen Berge geschenkt hat, die „Dorfpolster“, „Dachauer Bauern“, „Frauen in der Kirche“, „Bildhauer“. Es ist verständlich, daß der geborene Rheinländer — am 23. Oktober 1844 in Köln geboren — mit einem so ausgeprägten Formensinn sich in der bayerischen Bergwelt schnell heimisch fühlte. Nach seiner Ausbildung bei Piloty und Ramberg in München geht der Künstler nach Paris, wo vor allem Courbet einen starken Einfluß auf den bayrischen Ansätze. Schnell trieb es ihn wieder in die bayerischen Berge, wo er um 1875 in kleinen Dörfern seine künstlerisch glückliche und reiche Zeit erlebte. In dieser Zeit entstanden seine schönsten Werke, die in der Nationalgalerie und deutschen Museen einer großen Öffentlichkeit bekannt geworden sind. Wohl hat er später Bedeutenderes gemalt, nie aber Lebendigeres. Ein Glucksgesäß des schöpferischen Endens erfüllt ihn. Er wird nicht müde, den Formenreichtum und die Schönheit der Menschen und Natur in seinen Werken zu gestalten. Zwar ist und bleibt Leibl Maler, doch in dieser Zeit reicher schöpferischer Fülle genäherte ihm der Pinsel nicht mehr, er nimmt die Radierarbeit zu Hilfe, um aus ohne Farbe auszuweichen, was er empfand. Und dieser Graphiker Leibl ist wenig bekannt, erst in den letzten Jahren haben wir die graphische Seite seines Werkes kennen gelernt.

Diese Zahl der Radierungen Leibl's ist sehr gering — kaum zwanzig Blatt, von einigen existieren nur wenige Abzüge, da er die Platten abgegriffen hat, weil sie ihm offensichtlich nicht reichten. Da er später nie mehr die Radierarbeit in die Hand genommen hat, darf man diese Tätigkeit des Radierens als eine Episode annehmen, aber eine Episode, die einem Reich-tum entspringt und etwas besonders Kostbares in seinem Werke darstellt. Er war aus Paris

11. Sowjet-Gardearmee in der Blutmühle von Gumbinnen

Wichtigster deutscher Gegenstoß zerschlägt den feindlichen Operationsplan — Die Bolschewisten nach Osten zurückgeworfen

Dikront, 27. Okt. (P.K.) Wie war es dazu gekommen? Die Sowjets hatten beiderseits Wilkowskischen mit starken Kräften angegriffen, in mehrstündigen Kämpfen einen Einbruch nördlich der Kominter Heide errungen und waren mit einer Panzerbrigade, auf der Infanterie hockte, längs der Straße Goldap nach Gumbinnen vorgezogen. Vorwiegend führten sie gegen eine dort errichtete Panzerlinie, die in den Vormittagsstunden des 21. Oktober einen Halt erzwang und von 17 Panzern zwölf abgeschossen, darunter neun „Tosol Stalin“, die herabstürzten. Es zählte die größten die sie befehligen. Zunächst trafen aber auch andere Panzer nach Westen vor, um über Rammersdorf einen Durchbruch auf Rastenburg zu führen. Nun aber erzielten sich die von den Sowjets im Sommer erlangten Stellungen als tragfähig; die Panzer abzulassen mit starken Schlachtfliegertruppen die in Gumbinnen den Sowjetpanzern beträchtliche Ausfälle zufügten und ihre meiste Schlachtkraft einbrachten. Es gelang den Bolschewisten dennoch, einen Brückenkopf bei Rammersdorf über die Angraab zu bilden.

Sowjet-Panzerbrigade eingestößt

Am Sonntag, dem 22. Oktober, aber begannen die deutschen Gegenangriffe. Eine Panzerdivision, Teile eines Fallschirmjägerkorps und ein Panzerverband drangen gegen die inwärtigen laufend verstärkten sowjetischen Panzer- und Schützenverbände vor. Zugleich aber traten die Sowjets im Raum Ebenrode und Goldap zu neuen massierten Angriffen an. Dennoch gelang es dem deutschen Gegenstoß bis in die Mittagsstunden des 22. Oktober die laufende Rinde südwestlich Trakehnen auf drei Kilometer anzukünnen. Nach dem Wiedereinzug von 50 Panzern war am Abend die Rinde geschlossen und die durchgebrochenen Kräfte eingestößt.

Wohl war es kein Keil wie in den Vormarschzeiten von 1941, aber die Frontlinie war nicht gemacht, den Sowjets der Rückzug abgegriffen und was entscheidend wurde keine sowjetische Artillerie, keine Panzerabwehrkanonen, keine Werkschützen hatten nachgehoben werden können. Damit war der deutschen Führung trotz des starken Nachdrängens sowjetischer Kräfte die Möglichkeit gegeben, Zeit zu gewinnen, die durchgebrochenen Sowjetkräfte abzuschlagen und viele sogar zu vernichten. An der Nacht zum 23. Oktober aber schloffen die Sowjets den Ring südlich Gumbinnen auf, um den erwarteten deutschen Vernichtungsanariffen begegnen zu können.

Brückenkopf von Rammersdorf zusammengeschlagen

23. Oktober: Nach fähler, nebliger Nacht ein sonnenreicher Tag mit verwehenden Wolkenschichten unter blauem Himmel. Aus dunklen Höhen riesen ununterbrochen sowjetische Schlachtflieger, Bombenwerfer, wobei die von Osten her, aus dem Raum südwestwärts Ebenrode begannen Entlastungsangriffe der eingeschlossenen Verbände unterließen sollten.

Siegerehrung in der Milcherzeugungsschlacht

Reichsminister Bode würdigt die Leistungen des Landvolkes

Berlin, 27. Okt. Reichsbauernführer und Reichsminister Bode empfing am Donnerstagmorgen im Hofpalast die Teilnehmer der Siegerehrung der Milcherzeugungsschlacht 1944 und überreichte ihnen die aus diesem Anlaß verliehenen Ehrenurkunden. In seiner Rede ging der Minister von dem rastlosen Kampf der Heimat aus, die im totalen Krieg ebenso tapfer, einsatzbereit und fanatisch kämpfen müsse wie die Front. Niemand dürfe sich in diesem Kampf mit dem einmal Erreichten zufrieden geben. Alle bisherigen Opfer wären vergebens gebracht, wenn es nicht gelänge, die Ernährung auch weiterhin sicherzustellen.

Reichsminister Bode erinnerte an die Schwierigkeiten, die dieser Ernährungssicherung in Zukunft entgegenstehen. Die Erzeugung sei dabei nur eine Aufgabe, ebenso wichtig sei künftig die Verteilung. Dank der guten Milcherzeugung im abgelaufenen Jahre sei das Milchvermögen trotz schlechten Wetters fast

Nach Weingangenaussagen sollten sich in dem Keil das 2. Gardekorps und das 16. Garde-Schützenkorps der 11. Gardearmee befinden. Das erbiere mit drei Panzerbrigaden und einer mechanisierten Schützenbrigade, das zweite mit drei Garde-Schützenbrigaden.

Am Morgen aber, noch in der Deckung des niederen Nebels, hätten deutsche Panzerverbände und Fallschirmjäger-Gruppen, zusammen mit schweren Waffen und durch Panzer unterstützt, vom Westen und Süden her eine Einkerbung der eingeschlossenen beunruhigen. In schweren Kämpfen wurden die sich ab und erstickt während der Bolschewisten zusammengebrochen. Der Brückenkopf von Rammersdorf wurde zusammengebrochen und die Sowjets endgültig wieder auf das Niveau der Angraab geworfen. Letztlich wie 1941, als über Rammersdorf ein entscheidender deutscher Anriff nach Osten vorgetragen wurde, gelang es auch jetzt, die Bolschewisten abzurufen.

Zugleich aber waren die Sowjets in ihrer Einkerbungsangriffen in langsamem Fortschreiten nach Westen. Eine aus kämpfende Volksgarade-Division verlor Trakehnen. Die Sowjets verhielten sich allen Mitteln, unter Führung eines neuen Panzerkorps, vor allem aber durch laufende Einflüsse abwehrlicher Schlachtflieger, eine schnelle Entscheidung zu erzwingen. Inzwischen bedroht die harten, auf fortwährenden Keilkämpfe die Existenz der südlich Gumbinnen eingeschlossenen Teile der 11. Gardearmee.

Kastspanische Aufruhrkonferenz in Toulouse

Angebliehe Gesandte in Asturien, Andalusien und Katalonien

H. W. Stockholm, 27. Okt. Die bolschewistischen Umtriebe gegen Spanien von französischem Boden aus erreichen immer größeren Umfang. Nach englischen Angaben bereitet Kastpanien eine große Konferenz in der sogenannten Sowjetrepublik Toulouse vor, um die zwangsmäßigsten Maßnahmen für den weiteren Kampf gegen Spanien zu vereinbaren. Von sämtlichen Gruppen unter den spanischen Revolutionären in Frankreich wurden Delegierte eingeladen.

Auf einer Pressekonferenz in Paris berichtete ein Vertreter der spanischen Bolschewisten, Oberst Pa, über die Lage in Spanien. Er behauptete wohl zur Erklärung des bisherigen Scheiterns der Kastspanischen Bewegung, der Versuch zu geben, die Revolution in Spanien sei noch nicht gegeben worden. Die Kämpfe an der Grenze und teilweise sogar innerhalb Spaniens seien erst als Einleitungsphase für die bevorstehenden Kämpfe zu betrachten. Er gab an, daß Gesandte stattgefunden hätten auch in Asturien, Andalusien und Katalonien.

In London hat es Aufmerksamkeit erregt, daß ein Vertreter des kastspanischen Aufbaus in Paris eine öffentliche Pressekonferenz abhalten und dabei die scharfen Anmerkungen gegen die letzte spanische Regierung richten sollte. Ein englischer Korrespondent meldet aus Südfrankreich, französische Truppen hätten auch in Kastpanien Grenzstellungen bezogen, in welcher Absicht sei jedoch

Auf dem Kampffeld südlich Gumbinnen stehen regungslos Dutzende von erschöpften Feindpanzern, darunter viele „Tosol Stalin“ und T 34, liegen Hunderte von toten Bolschewiken, werden Weingänge und Beute genommen, niedergebrennte Häuser, tote Vieh, herumliegende Kinder, verunglückte Pferde, Kampfgerät und Ausrüstungsgegenstände, Reste der abgeflüchten Deutschen, gefallene deutsche Zivilisten, die sich nicht mehr dem Zugriff der Bolschewiken haben entziehen können, da diese so plötzlich eingebrochen waren — ein furchtbares Bild des Krieges, der überrollend in die eigene Heimat einbrach, ein Beweis auch für die Härte der Kämpfe, die von deutschen Soldaten dort geführt werden.

Gumbinnen ist eine menschenleere Stadt geworden, von Bomben angehaat, durch Panzertreffer aufgerissen; aber bis zum 23. Oktober abends hat noch kein Bolschewik, kein sowjetischer Panzer den Boden Gumbinens betreten. Die Botschaft der dort kämpfenden deutschen Soldaten verpricht einen wesentlichen Erfolg in diesem Raum. Der Oberlauf von Gumbinnen hat die 11. Gardearmee, vor allem ihre Panzerbrigade erheblich geschwächt. Von 120 burdgebrochenen Panzern waren am 23. Oktober abends mit Sicherheit 110 getroffen, bewegungsunfähig, außer Gefecht...

Kriegsbericht Joachim Fischer.

Mostauer Häfser entvölkern Vitanen

rd. Berlin, 27. Okt. Die neuesten Meldungen aus dem von den Sowjets besetzten Vitanen geben einen Begriff von dem blutigen Terror, der genau wie bei der ersten Sowjetisierung des Baltikums 1940/41 gegenwärtig über dieses unglückliche Gebiet hinweggeht. Allein in ein paar größeren Städten Vitanens geht die Zahl der Eingewanderten in die Hunderte. Sehr viel größer ist der Umfang der Strafmaßnahmen gegen Freiheitskämpfer und die Zivilbevölkerung auf dem Land. Bei Zusammenstößen allein in Schulen kamen 4700 Zivilpersonen ums Leben, und zahlreiche Personen sind dem Erdboden gleichgemacht worden. Deportationen nach Sibirien nehmen immer größeren Umfang an, ganze Bezirke werden von den dort verbliebenen Einwohnern geleert, die unter der bolschewistischen Knete verschickt werden. Unter den Verbleibenden haben die Sowjets die gesamte Mobilisierung durchgeführt. Es ist nicht zu verwundern, daß Ostland und Vitanen vor dem neuen Sowjetisierungsverlauf auf der Flucht sind. In früherer Erinnerung 1940/41 mit ihren sowjetischen Grenzen, die zusammen über 100 000 Menschen nach der Sowjetunion deportiert wurden, während 65 000 getötet und die unermesslichsten Foltermethoden zur Anwendung gebracht wurden.

Vordelle für Negersoldaten

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebsstellen: Franz Moraller, Stelby Hauptvertriebsstellen: Dr. Georg Bränsch. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.

In Lüttich, Carlsberg, Brüssel sowie anderen belagerten Städten haben die alliierten Besatzungsbehörden von den Bürgermeistern die Befreiung von Frauen für die hier einrückenden anglo-amerikanischen Soldaten-Vordelle gefordert. Man hatte sich zunächst gemeinert, die Frauen sollten nachkommen. Erst unter hartem Druck sind sie der mit der Saager Landkriegsordnung in keiner Weise zu vereinbarenden Forderung nachgegeben. Diese Vordelle sollen besonders aus Negersoldaten zugänglich sein.

So tritt die anglo-amerikanische Befreiung der weiblichen Bevölkerung eines „befreiten“ angeblieher allierter Landes gegenüber. Was hätten aber erst unsere Frauen und Mädchen von Eisenhower's weiser und farbiger Soldateska zu erwarten?

Schieberhepar zum Tode verurteilt

Berlin, 27. Okt. Das Ehepaar Hubert und Martha Kleemann aus Berlin betrieb seit 1942 bis Ende 1943 einen umfangreichen Schleihandel mit Mangelwaren verschiedenster Art. Kl. war in den letzten Jahren seiner Berufsarbeit nur selten nachgegangen und trieb sich in Volkswirtschaften herum, um die Befreiung von alliierten Gefangenen auszuhebeln. Seine Frau, der wegen Unvorsichtigkeit die Ausübung ihres früheren Gewerbes als Selbstpraktiker verboten worden war, suchte sich die Annehmlichkeiten aus den Kreisen ihrer ehemaligen Patienten, von denen sie nach wie vor einen großen Zulauf hatte. Das saubere Ehepaar unternahm ständig Schieberfahrten nach Südfrankreich, wobei es entsprechend großzügig auftrat.

Schieberhepar zum Tode verurteilt

Das Sondergericht Berlin verurteilte die beiden gemisslosen Schieber, die sich in ganz erheblichem Umfang an Kriegsbereitungen zur Verfügung gestellt hatten, zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebsstellen: Franz Moraller, Stelby Hauptvertriebsstellen: Dr. Georg Bränsch. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.

Die Magie des braunen Holzes

Karraschs „Sternengeige“ wird verfilmt

Hoch oben unter dem Dach eines großen Berliner Mietshauses, in einem Keller mit abgegriffenen Wänden, haust der alte Geigenbauer, Meisterwürdig, wohl begünstigter Grund und doch dieses Arbeitszimmer trotz seiner genauen Anordnung nicht. Zwischen den alten Klümpchen und einem Ständer mit aufgeschlagenen Noten hängen an den Wänden auf aufgehängten verschiedenartigen Geigenzweigen. Im bunten Durcheinander stehen Leimtüpfel, Gläser und Flaschen, liegen Schraubmesser und Geigenzweige auf dem Arbeitstisch herum.

Tagen lagaus sitzt der weißhaarige Alte — von seinen Freunden und Bekannten kurz Vater Danemann genannt — dort auf seinem Schenkel. Manchmal hebt er, mit geschlossenen Augen lauschend, ein Instrument an das Ohr. Bedürfnis nicht er mit feingliedriger Hand die Saiten auf, stellt die Wirbel nach. Oftmals aber fann man ihn beobachtet, wie er, mit einem Schlafrock angehat, das weiche Saiten von der tief heruntergezogenen Lampe befeuchten, in ein jedes schon etwas zerlegtes Heft launig Eintragungen macht. Ist der Alte in seinen Ruhestunden zum Dichter geworden?

Wenn man einen Blick in das Manuskript werfen würde, lo mühte man es glauben. Denn es handelt von dem Schicksal eines Menschen, die die Magie des braunen Holzes verzauberte, von einer Liebe, die ebenso viel Glück wie Dual zu verschaffen hatte, von den Veränderungen einer Menschenseele, von den Auswirkungen ihrer Wünsche und der bunten Macht ihrer Leidenschaften, von den unbegreiflichen Mächten, die das Leben zu lösen aufstehen. Viele und oft sehr seltsame Menschen sind es, die den Vater Danemann hier oben in seiner Abgeschiedenheit verträumen. Unter ihnen fällt besonders ein junger, verträumter Mann auf, dessen seinem Gesicht man sogleich ansieht, daß

er Künstler ist. Manchmal packt er aus seinem Kasten eine Geige aus und schon an der Art und Weise, mit der beide sie in die Hand nehmen und sie liebevoll betrachten, fann man erkennen, daß es sich um ein besonders wertvolles Instrument handeln muß. Oftmals ist zwischen den beiden, dem Alten und dem Jungen, von diesem Instrument die Rede. Es ist eine alte Amati, die der junge Fritz Molander von seinem Vater, dem berühmten Molander, als wertvollstes Gut erbt.

Fritz Molander ist ein äußerst begabter Geiger. Seit erstes Konzert berechtigt zu den größten Hoffnungen für seine Zukunft. Um so schwerer trifft es ihn und seine Familie, aber auch seinen alten Freund, den Vater Danemann, daß er kurz nach seinem ersten solistischen Auftreten in Unterjochunghaft gerät. Er wird behindert, seine Amati, die er, um die Unkosten für sein Konzert zu decken, einem Antiquar gegen ein Darlehen überließ, gefällig zu haben. Er selbst beteuert seine Unschuld, aber das Schicksal, nun einmal ins Rollen gekommen, wirkt und weiß seine Fäden so eng, daß er daraus kaum mehr entzinnen zu können glaubt. Fast scheint es, als ob die große Liebe, die seine Schwester mit einem jungen Staatsanwalt verbindet, daran gescheitelt mühte. Fast scheint es, als ob er selber aus dem Zugriff des Gefühls, der Leidenschaft, der Verzweiflung, in die er hineingeraten ist, sich nicht mehr erretten könnte.

Was war es doch, was ihn hineingeführt hat in diesen dunklen und inneren Aufbruch seines Lebens? Die leidenschaftliche Eingabe einer Liebe zu dem Kleinen, braunen Instrument, von dessen Magie er sich nicht zu lösen vermocht. Was es nicht das selbe, was der alte Geigenbauer in seinem Buch geschrieben hatte?

Es ist wohl nur der reifen und tiefstehenden Menschen möglich, aus solcher Verzweiflung das menschlichen Herzens die dunklen, dämonischen Triebe von den guten und edlen

Renz ginsagt:

Der Leiter der R.S.D., Muffert, hielt in den Haag vor einer großen Anzahl deutscher Mitglieder eine Rede, die ein tapferes Selbstvertrauen zum neuen Europa in ein nationalsozialistisches Weltanschauung war. Niemand werde die Bewegung diese Treue brechen, ganz abgesehen davon, daß neben einem vernichteten Deutschland für ein gesundes Holland kein Platz mehr sei.

Der ungarische Kultusminister hielt im Rundfunk eine Rede, in der er mitteilte, daß von Unsterblichkeitsbehörden nur die Ärzte, Tierärzte, Apotheker und Techniker ihre Studien fortsetzen dürften, sofern sie sich bereits in den letzten beiden Semestern befinden. Die ältere Bevölkerung wird sich in die staatlichen Laboratorien und Kriegsbetriebe, die friedensfähigen Lehrer zum aktiven Mitläuferfeld melden.

In Zusammenarbeit mit der Tschechoslowakei ist es der tschechische Polizei gelungen, den seit dem Vierzehnten tschechischen Minister Antonio Wibera Keres bei Murcia festzunehmen. Keres war damals Führer einer etwa 600köpfigen Bande. Ihm werden 428 Morde zur Last gelegt.

Der Präfekt des Departements Seine erklärte nach einem Bericht aus Paris, Frankreichs Hauptstadt habe das traurige Privileg, die Weltöffentlichkeit der Tuberkulose zu sein. Das Problem werde täglich ernstlicher wegen des Mangels an Rohmaterialien. Wohnhäuser und Seimaterialien, 1939 starben 10 500 Personen an Tuberkulose, heute sei die Sterblichkeitsziffer um mehr als 100 v. S. gestiegen.

De Gaulle hat den sowjetischen Botschafter in Paris befragt. Bogomolow ist ein bekannter Führer der Gaullisten. Er war schon der Sowjetretter im Algerien-Ausflug und hatte in dieser Hinsicht großen Anteil an der Stärkung der bolschewistischen Tendenzen.

Die U.S.M. Großbanken sind im Zuge der amerikanischen Forderungen zum Ausbau ihres europäischen Geschäftes und insbesondere zur wirtschaftlichen Ausbeutung Frankreichs von den amerikanischen Besatzungsbehörden aufgefordert worden, ihre französischen Filialen wieder zu eröffnen.

Ein beschädigt von einem Deutschen Landflug zurückgekehrter U.S.M.-Flieger wurde in Weicher ab. Das ausfliegende Del letzte zwei Säufel in Brand, mehrere weitere Säufel wurden durch umherfliegende Trümmer beschädigt und zahlreiche Personen durch explodierende Munition verletzt.

Der 7000 Mann große mexikanische Panzer „Juan Castano“ ist, wie aus Mexiko gemeldet wird, durch Zusammenstoß mit einem anderen Schiff untergegangen. 82 Mann der Besatzung kamen ums Leben.

In Montevideo starb der sowjetische Gesandte in Uruguay, Sergio Drol, der zusammen mit dem russischen Botschafter in Mexiko, Omskoff, eine bedeutende Rolle für die kommunistische Partei in Ibero-Amerika spielt.

Das tschechische Armeekorps in Mexiko und nicht bekannt, daß die gesamte tschechische Garnison der Stadt Armerina in Südfrankreich in der letzten Woche von japanischen Truppen erobert worden ist.

Ein beschädigt von einem Deutschen Landflug zurückgekehrter U.S.M.-Flieger wurde in Weicher ab. Das ausfliegende Del letzte zwei Säufel in Brand, mehrere weitere Säufel wurden durch umherfliegende Trümmer beschädigt und zahlreiche Personen durch explodierende Munition verletzt.

Der 7000 Mann große mexikanische Panzer „Juan Castano“ ist, wie aus Mexiko gemeldet wird, durch Zusammenstoß mit einem anderen Schiff untergegangen. 82 Mann der Besatzung kamen ums Leben.

In Montevideo starb der sowjetische Gesandte in Uruguay, Sergio Drol, der zusammen mit dem russischen Botschafter in Mexiko, Omskoff, eine bedeutende Rolle für die kommunistische Partei in Ibero-Amerika spielt.

Das tschechische Armeekorps in Mexiko und nicht bekannt, daß die gesamte tschechische Garnison der Stadt Armerina in Südfrankreich in der letzten Woche von japanischen Truppen erobert worden ist.

Schieberhepar zum Tode verurteilt

Berlin, 27. Okt. Das Ehepaar Hubert und Martha Kleemann aus Berlin betrieb seit 1942 bis Ende 1943 einen umfangreichen Schleihandel mit Mangelwaren verschiedenster Art. Kl. war in den letzten Jahren seiner Berufsarbeit nur selten nachgegangen und trieb sich in Volkswirtschaften herum, um die Befreiung von alliierten Gefangenen auszuhebeln. Seine Frau, der wegen Unvorsichtigkeit die Ausübung ihres früheren Gewerbes als Selbstpraktiker verboten worden war, suchte sich die Annehmlichkeiten aus den Kreisen ihrer ehemaligen Patienten, von denen sie nach wie vor einen großen Zulauf hatte. Das saubere Ehepaar unternahm ständig Schieberfahrten nach Südfrankreich, wobei es entsprechend großzügig auftrat.

Das Sondergericht Berlin verurteilte die beiden gemisslosen Schieber, die sich in ganz erheblichem Umfang an Kriegsbereitungen zur Verfügung gestellt hatten, zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebsstellen: Franz Moraller, Stelby Hauptvertriebsstellen: Dr. Georg Bränsch. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.

In Lüttich, Carlsberg, Brüssel sowie anderen belagerten Städten haben die alliierten Besatzungsbehörden von den Bürgermeistern die Befreiung von Frauen für die hier einrückenden anglo-amerikanischen Soldaten-Vordelle gefordert. Man hatte sich zunächst gemeinert, die Frauen sollten nachkommen. Erst unter hartem Druck sind sie der mit der Saager Landkriegsordnung in keiner Weise zu vereinbarenden Forderung nachgegeben. Diese Vordelle sollen besonders aus Negersoldaten zugänglich sein.

So tritt die anglo-amerikanische Befreiung der weiblichen Bevölkerung eines „befreiten“ angeblieher allierter Landes gegenüber. Was hätten aber erst unsere Frauen und Mädchen von Eisenhower's weiser und farbiger Soldateska zu erwarten?

Schieberhepar zum Tode verurteilt

Das Sondergericht Berlin verurteilte die beiden gemisslosen Schieber, die sich in ganz erheblichem Umfang an Kriegsbereitungen zur Verfügung gestellt hatten, zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebsstellen: Franz Moraller, Stelby Hauptvertriebsstellen: Dr. Georg Bränsch. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.

In Lüttich, Carlsberg, Brüssel sowie anderen belagerten Städten haben die alliierten Besatzungsbehörden von den Bürgermeistern die Befreiung von Frauen für die hier einrückenden anglo-amerikanischen Soldaten-Vordelle gefordert. Man hatte sich zunächst gemeinert, die Frauen sollten nachkommen. Erst unter hartem Druck sind sie der mit der Saager Landkriegsordnung in keiner Weise zu vereinbarenden Forderung nachgegeben. Diese Vordelle sollen besonders aus Negersoldaten zugänglich sein.

So tritt die anglo-amerikanische Befreiung der weiblichen Bevölkerung eines „befreiten“ angeblieher allierter Landes gegenüber. Was hätten aber erst unsere Frauen und Mädchen von Eisenhower's weiser und farbiger Soldateska zu erwarten?

Schieberhepar zum Tode verurteilt

Das Sondergericht Berlin verurteilte die beiden gemisslosen Schieber, die sich in ganz erheblichem Umfang an Kriegsbereitungen zur Verfügung gestellt hatten, zum Tode. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebsstellen: Franz Moraller, Stelby Hauptvertriebsstellen: Dr. Georg Bränsch. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 14 gültig.

In Lüttich, Carlsberg, Brüssel sowie anderen belagerten Städten haben die alliierten Besatzungsbehörden von den Bürgermeistern die Befreiung von Frauen für die hier einrückenden anglo-amerikanischen Soldaten-Vordelle gefordert. Man hatte sich zunächst gemeinert, die Frauen sollten nachkommen. Erst unter hartem Druck sind sie der mit der Saager Landkriegsordnung in keiner Weise zu vereinbarenden Forderung nachgegeben. Diese Vordelle sollen besonders aus Negersoldaten zugänglich sein.

So tritt die anglo-amerikanische Befreiung der weiblichen Bevölkerung eines „befreiten“ angeblieher allierter Landes gegenüber. Was hätten aber erst unsere Frauen und Mädchen von Eisenhower's weiser und farbiger Soldateska zu erwarten?

Das Vorbild

J.H. Rastatt. Nichts wirkt im Leben härter, als das Vorbild. Alles Weiche ist zwecklos, alle Ermahnungen haben nur einen beschränkten Wert...

Im täglichen Leben gibt es der Gelegenheiten genug, diese vorbildliche Haltung zu bezeugen. Überall dort, wo Menschen in größerer Zahl zusammenkommen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Das Jahr 1928 mit seinem heißen, kalten Sommer hatte eine sehr späte Weinlese zur Folge. Die Trauben ertrugen miffland dem Holz...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Stadt und Kreis Rastatt

Beauftragung

Rastatt. Das Kreispersonalamt gibt bekannt: Der Kreisleiter des Kreises Rastatt hat den Hauptluftschutzbüro für die Rastatt...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Schutz gegen Rauch im Luftschutzbüro

Luftschutzbüros müssen gegen Rauch und Qualm gut abgedichtet sein

Bei Terrorangriffen müssen oft Luftschutzbüros vorzeitig geräumt werden. Die unangenehme und schädliche Belastung der Insassen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Umschau am Oberrhein

Heidelberg. (Dorfer eines Terror-anariffes.) Der als Quartierführer und Geiger bekannte Rudolf Stolz aus Heidelberg...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die letzte Maske

Roman

Mein Diener hat Ausgang. Die Prothese ist ganz in der Höhe. Ich werde selbst das Reop holen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die letzte Maske

Roman

Mein Diener hat Ausgang. Die Prothese ist ganz in der Höhe. Ich werde selbst das Reop holen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die letzte Maske

Roman

Mein Diener hat Ausgang. Die Prothese ist ganz in der Höhe. Ich werde selbst das Reop holen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die letzte Maske

Roman

Mein Diener hat Ausgang. Die Prothese ist ganz in der Höhe. Ich werde selbst das Reop holen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Die Tatkraft, das der Völk. Baden-Baden trotz der heute bestehenden Schwierigkeiten jede Gelegenheit benützt, freundschaftliche Beziehungen zu führen...

Wem gehört der Eiffelturm?

Die Amerikaner beschlagnahmten Europas höchstes Bauwerk

Durchschnittlich alle fünf Jahre macht Europa's höchstes Bauwerk, der Pariser Eiffelturm, von sich reden. 1939 feierte er sein 50. Jubiläum, 1944 haben ihn jetzt die amerikanischen Militärbehörden den Franzosen weggenommen, weil sie angeblich ein Observatorium in seiner luftigen Höhe errichten wollen. Wem gehörte der Eiffelturm eigentlich? Den Franzosen, der Stadt Paris, dem Staat? Diese Frage ist nicht einmal so leicht zu beantworten, auch in Paris nicht. Man blüht hinauf bis zur 300 Meter hohen Spitze, man freut sich über seine elegante geschwungene Form. Er gehört eben zum Bild der französischen Hauptstadt, unumgänglich — ihn gibt es nirgendwo. Was aber die meisten Menschen wissen, das ist die Tatsache, daß es eine Eiffelturmgesellschaft gibt, der auch der Turm gehört. Prominent war einmal unter den mächtigen Bögen hindurch, die der Turm tragen, so findet man an einem der vier Ständer des Unterbaus ein kleines niedriges Holzhäuschen, in dem es nur zwei mittelgroße Zimmer gibt. In dem einen sitzt ein Förchner, in dem anderen aber der Herr Direktor, der der „Société de la Tour Eiffel“ vorsteht. An den Wänden seines Büros hängen Bilder vom Bau des Turmes und von seinem Schöpfer, dem in Dijon geborenen Ingenieur Alexandre Gustave Eiffel. Aus dem kleinen schmalen Fenster blickt man auf die mächtigen Eisenkonstruktionen des Turmes, die sich in gemaltener Schöpfung über dem niedrigen Häuschen in den Himmel wölben. Hier wird der höchste Turm Europas verwaltet. Man hat den Eindruck, daß es recht mühselig zu bewerkstelligen ist. Und doch hat der Turm schon sehr vielen Menschen erhebliche Kopfschmerzen gemacht, sowohl bei seinem Bau als auch in späteren Jahren.

Als die elektrische Lichtreklame aufkam, ergab sich für die Inhaber des Turmes eine neue Erwerbsquelle. Man verpackete den Riesenbau an die Automobilfirma Citroën für eine gewaltige Summe. Hinfür leuchtete über das ganze nächtliche Paris die Reklame dieser Firma, die allein an Strom allabendlich über 60 000 Francs verlor. Als dann das Radio die Welt eroberte, hatte der Eiffelturm eine neue Aufgabe. Von hier aus gingen die Wellen um die ganze Erde. Beim Boykott Dampfen-Carpentier diente der Turm auf Grund seiner Funktion dazu, den postbezogenen Pariser das Ergebnis des Kampfes mitzuteilen. Je nach der Farbe der Leuchtfarbe, die vom Gipfel des Turmes abgehoben wurde, war das Ergebnis zu erkennen. Ganz Paris harrete in dieser Nacht zum Turm, bis

ein Licht die Niederlage des populärsten französischen Sportlers ankündigte. Niemand hat den Franzosen eigentlich den Ruhm freitig gemacht, das höchste Bauwerk der Erde zu besitzen, nur den Engländern und Amerikanern lieb es keine Ruhe. So planten die Engländer bereits bald nach der Fertigstellung des Turmes, in Londoner Wembleypark den sogenannten Waffinturm zu errichten, der eine Höhe von 345 Metern haben sollte. Doch wurde das Bauwerk, das zwischen Harlem-on-the-Hill und Willesden liegen sollte, später nicht ausgeführt. Erst den Amerikanern blieb es vorbehalten, in den letzten Jahren der Weltkriege den Eiffelturm erheblich zu schädigen. Das Empire-State-Building mit 380 Metern und das Chrysler-Building mit über 400 Metern (beide in New-York) verdrängten das Werk Eiffels auf den dritten Platz. Nur die Bürger von Lyon mochten noch eine Konkurrenz mit dem Pariser Bauwerk. Sie errichteten auf einem 376 Meter hohen Berg ein getreues Abbild des Eiffelturmes, das selbst nur 85 Meter hoch war. Auf diese Weise — so argumentierten die sumo-vollen Stadtväter der schönen Rhonetalen — hatten sie einen Turm, der immerhin 461 Meter über dem Meeresspiegel seine Spitze erhob. Einen Triumph, den ihnen die große Hauptstadt gerne gönnte.

Der Steinbiß

Von Hans Franck

Als der Kaiserliche Feldbauernmann Geora von Frundsberg, den man „Baier der Sandbühnen“ heißt, an Beginn der amnaziaren Jahre des letzten Jahrhunderts im Dienste Karls des Fünften auf italienischem Boden gegen die Franzosen zog, da befanden sich in seinem Heer zwei Spezialeinheiten, die dem altsächsischen Landwehrmann die Namen der beiden Väternamen wie den Taufnamen abgelegt, nannten sich selber, wurden von ihren Mitreitenden genannt: Gaio und Gaidobold. Beide Namen waren aus dem Sächsischen. Denn der Jüngere hieß nicht nur, er war auch ein Gaio, ein Gauzmann, also ein Krieger wie tausend andere. Der Vetter aber durfte mit dem Namen Gaio seinen Namen beibehalten, das ist: Rühme-Lanze. Wie nun das Heer des Frundsbergers auf seinem Zug nach Süden nach Mailand gekommen war, träumte Gaidobold eines Nachts: Ein feinerer Löwe, der vor dem Schloß der Stadt stand, biß mit einem Schwanz ihm die Hand ab, so daß er nichts als einen Armstumpf zurückließ. Da der Landwehrmann alles — Essen und Trinken, Ruhe und Entfaltung, Siegesfreude und Niederlagen — mit seinem Dorfgesellen teilte, so erzählte er diesem auch von dem Biß, das ihm im Schlaf vor ihm gekommen war.

Der Steinbiß

Von Hans Franck

„Säume dich Gaio!“ lautete mit unterdrückter Stimme Gaidobold. „Aber Gaio's nicht!“ erwiderte Gaidobold. „Aber das ist mir die Hand, die vor dem Schloß in Mailand ein feinerer Löwe hat, dann wird ich meine Hand in seinen Klauen stecken und zusehen, wie er sie zerfleischt.“ „Das wird dir nicht tun.“ „Das wird ich tun. Bei allen Heiligen des Himmels und allen Teufeln der Hölle.“ „Dann wenigstens die Linke!“ mahnte Gaidobold. „Dann nicht, wenn dir die Hand abgerissen ist, ein Landwehrmann bleiben und an seiner Seite weiterkämpfen.“ „Aber mein rechter Arm!“ rief Gaidobold. „Aber das ist ein rechter Arm, das ist ein rechter Arm, der sich nicht in den Klauen eines Löwen stecken kann.“ „Nicht noch einmal! Das ist genug!“ rief Gaidobold, als er sah, daß der Unerbittliche vor dem Schloß stand und seine Hand in den Klauen des Löwen stecken wollte. Gaidobold kummerte sich um das Schreien des Dolmetschers nicht. Gestrafft ließ er seine Hand — wiederum die Linke! — in den Klauen des Löwen stecken und rief lachend: „Weiß ich, wenn —“ Weiter kam der Landwehrmann nicht.

Auf beiden Seiten...

Rosini war auf einer Geißel. Eine junge Dame wollte etwas vorbringen, war aber vor dem großen Kompositen sehr ängstlich. Endlich hatte sie sich entschlossen, eine Rosini-Komposition vorzutragen, meinte aber im letzten Moment auf dem großen Musif: „Ach, Meiner, ich habe fürchterliche Angst!“, worauf Rosini geantw.: „Na und ich erit!“

Beim Bunkerspielen verunglückt

Einige Kinder in Fulda hatten sich aus alten Eisenbahnschwellen einen „Bunker“ gebaut. Dabei führte der primitive Bau plötzlich ein und begrub drei neunjährigen Söhne eines Eisenbahnhalters unter sich. Das Kind konnte nur als Leiche geborgen werden.

Was bringt der Rundfunk?

Samstag, 28. Oktober	Sonntag, 29. Oktober
7.30-7.45 Zum Hören und Behalten: Melodie von der Waise.	8.00-8.30 Orgelmusik, Otto Dunkelberg spielt.
11.30-12.00 Die Waise, 2. Teil.	8.30-9.00 Die Waise, 2. Teil.
12.35-12.45 Der Bericht zur Sage.	9.00-10.00 Die Waise, 2. Teil.
14.15-15.00 Das Berliner Unterhaltungsorchester spielt unter Leitung von Hans Duns.	10.30-11.00 Die Waise, 2. Teil.
15.30-16.00 Rühmige Burawell mit einem Musik-Ensemble.	11.00-11.30 Die Waise, 2. Teil.
16.00-17.00 Rühmige Burawell mit einem Musik-Ensemble.	11.30-12.00 Die Waise, 2. Teil.
18.00-18.30 Rühmige Burawell mit einem Musik-Ensemble.	12.00-12.30 Die Waise, 2. Teil.
18.30-19.20 Rühmige Burawell mit einem Musik-Ensemble.	12.30-13.00 Die Waise, 2. Teil.
19.20-19.35 Rühmige Burawell mit einem Musik-Ensemble.	13.00-13.30 Die Waise, 2. Teil.
20.15-22.00 Sommerkonzert mit dem Orchester des Staatstheater. Leitung: Kurt Ziehm.	13.30-14.00 Die Waise, 2. Teil.
20.15-21.00 Sommerkonzert mit dem Orchester des Staatstheater. Leitung: Kurt Ziehm.	14.00-14.30 Die Waise, 2. Teil.
21.00-22.00 Sommerkonzert mit dem Orchester des Staatstheater. Leitung: Kurt Ziehm.	14.30-15.00 Die Waise, 2. Teil.

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt zeigen an:
 Peter Wölfling, 22. 10. Erika Feljoo, geb. Viehauer, Marger Feljoo, z. Z. Eppingen, Robert-Wagner-Str. 8.
 Brigitta, 21. 10. 1944. Susi Kölsch, geb. Seiber, B-Baden, Bertholdstr. 3. Obergehr, Herbert Kölsch, Bienen-Reserve-Lazarett.
 Will-Otto, 14. 10. Fr. Elsa Gerner, geb. Krauß, Uffz. Wilhelm Gerner, z. Zt. in Osten.
 Ihre Verlobung geben bekannt:
 Edith Egenberger, Khe., Franz-Abt-Str. 20, Oberarzt Dr. med. Hans Zell, Karlsruhe, Silberstraße 7.
 Ingeborg Bräutigam, Gustav Fuchs, z. Z. Uffz., Karlsruhe, Stefanienstraße 72. Schönbach, Talstr. 20, 14. Okt. 1944.
 Anneliese Schell, Gernsbach, H. Uscha Werners, z. Z. I. Felde, 13. Oktober 1944.
 Gertrud Jedermann, Schöninghen, O. Gertr. Andrea Pfeifer, Bühl, im Odenwald, 28. Oktober 1944.
 Armella Schäler, Kurt Dörkmann, Sandweier/Rastatt 324, Khe., Essenweinstr. 40, Odenwald, 28. Okt. 1944.
 Maril Wöhler, Heinz Völker, Leuten, Ettlingen, Parkstr. 3, Karlsruhe, Sonnenstraße 126 - 29. 10. 44.
 Erna Dutenhofer, Bruchsal, Herbert Kiebler, Pfaff, gepr. Deutist, Khe., Durlach, 29. Oktober 1944.
 Juse Schwall, Khe., Valentinststraße 4. Walter Schwall, Karlsruhe, Albertstraße 12.
 Hilde Hoffmann, Karlsruhe, Uffz. Hildeg. Förderer, stud. med. Helfd., Friedland, Kappelrodt, Gasth. z. „Löwen“, Horsch-Günter-Schöhl, Uffz., Breslau 16, Drosselbartweg 12.
 Die Verlobungsanzeige v. 21. 10. 44. betrifft nicht meine Person. Joh. Reiss, Geschäftsführer, Karlsruhe-Villstätter.
 Ihre Verlobung geben bekannt:
 Hartmut Maler, cand. med. Feldunterarzt, u. Frau Inge, geb. Kiehl, Liebigstr. 17, Ettlingen, Bulachstr. 19 - 21. 10. 44.
 Karl-Ludw. Schmeißer, Maria Schmeißer, geb. Amend, Rastatt, Sybillenstr. 4, Mannheim, Elmstr. 27, z. Z. Heidelberg, 28. Oktober 1944.
 Walter Wörner, Uffz., u. Hildegard Wörner, geb. Häcker, Unterhausen (Reutl.), Kleinsteinbach.
 Walter Watzel, Obergehr, z. Z. Uffz. Emma Watzel, geb. Lehmann, Blankenloch, Adolf-Hitler-Str. 79a.
 Hans Ried, Koln, Imgard Ried, geb. Laubacher, Khe., Philippstr. 3, 28. 10.
 Reinhold Arndt, Hauptm. d. Res., Frau Elrudie Arndt, geb. Fritz, Khe.-Durlach, Dürbachstr. 12, 28. 10.
 Willy Schwaner, z. Z. Wehrmacht, Irma Schwaner, geb. Kuhn, Khe., Durlach, Schwanerstr. 18, - 28. 10. 44.
 Ernst Reimner, Ob.-Wehrmachtr., Bad Homburg v. d. H., Kindorfstr. 17.
 Ruth, geb. Häfner, Durl., Pfanzstr. 78.
 Robert Vogt, San.-Hauptfeldw., Gisela Vogt, geb. Hellinger, Oberachern, Achern, 28. Oktober 1944.
 Helmut Abrecht, Ltn., Hildeg. Abrecht, geb. Baccharius, Florbach, Calverstr. 118, Ettlingen, Bahnhofstr. 3.

VERSTORBEN

Olga Seith, geb. Gorenhoff, 10. 10. 1898, gest. 27. 10. 44. Emil Seith, geb. 18. 10. 1898, gest. 27. 10. 44. Frau Juliana Wehling, 73 Jahre. Die Kinder u. Anverwandte, Khe., Lammsfr. 70, Beerdigung, 30. 10. 44. Beate, geb. 10. 10. 1898, gest. 27. 10. 44. Friedr. Reih u. Kinder, Beerdigung, 30. 10. 44. Franz Anton Schneider, Bauing. Beate, geb. 10. 10. 1898, gest. 27. 10. 44. Schneider u. alle Ang. Karlsruhe, Schmalandstr. 19, Beerd. 28. 10. 44. Emil Dels, geb. 27. 10. 1869, gest. 26. 10. 44. Elise Dels, geb. Dimpfel u. Angeh. Karlsruhe, Leopoldstr. 7. Beerdigung, 28. 10. 44. Albin Knaus, Kaufm. u. Landwirt, geb. 12. 1. 71, gest. 27. 10. 44. Kriegerstein 14/18, Inh. versch. Ausz. Frau Luise Knaus Witwe geb. 12. 1. 71, gest. 27. 10. 44. Zentr. Beerd. 29. 10. 44. 14. 15 Uhr. Freiherr Carl von Räckwitz, Major a. D., gest. 25. Okt. 44. Baronin Luise von Räckwitz, geb. 18. 10. 1869, gest. 27. 10. 44. Räckwitz, Bad Rappau/Baden. Frau Emilie Wägele, geb. Günther, geb. 28. 8. 77, gest. 27. 10. 44. Beerdigung, 29. 10. 44. Trauerfeier für den Uffz. Hugo Boltz am 29. Okt., 8 Uhr, im Saale Adlerstr. 23, Karlsruhe. Wir danken herzlich für die Teiln. b. Heidentod: Adam Luckas u. Frau geb. Speich, Geschw. u. Anv. Khe., Gerwigstr. 41. Hilde Büllinger, geb. Reinschütz u. Anverw. Khe., Schwarzwaldr. 17. Frau Maria Wixmeten, geb. Schmitt, geb. 18. 10. 1869, gest. 27. 10. 44. Fr. Luise Huber, geb. Heintzer, Khe., Humboldtstr. 20, z. Z. Rintelheim Str. 2, 28. Oktober 1944. Für erwiesene Anteilnahme beim Hinscheiden danken herzlich: Paula Groh, geb. Lang und Sohn, Neckarsteinbach. Wilhelm Brandt u. Kinder, Karlsruhe, Goethestraße 24. Josef Hodeker u. Familie, Odenheim, Hauptstr. 25, 10. 44. Frau Mina Weis, geb. Lang, Tochter u. Ang. Karlsruhe, Schuckstr. 4.

Verlegung des Arbeitsamts Karlsruhe.

Die Dienststellen des Arbeitsamts befinden sich: I. In dem Gebäude d. „Karlsruher Lebensversicherung“, Khe., Kaiserallee 4. II. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. III. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. IV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. V. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. VI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. VII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. VIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. IX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. X. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XL. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. XLIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. L. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LVIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXV. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVI. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXVIII. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXIX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXX. In dem Gebäude d. „Kaffee des Westens“, Karlsruhe, Kaiserallee 3. LXXXXXXXXI. In dem Gebäude d. „Kaffee